

Erde, die sich erwärmte, so daß die Engerlinge sich besonders wohlfühlten und Maikäfer werden wollten. Ja, die beiden fanden schon fertige Maikäfer, die aber noch etwas mager waren, aber desto knuspriger schmeckten.

Maus Bims ärgerte sich, daß ihr Mann jetzt ständig unterwegs war. Aber Bims gefiel es draußen besser als in der dumpfen Wohnung. Am Himmel zogen die Wolken dahin, schön u. leicht, am Bache blühten die Weiden. Und die Sonne schien wärmer als sonst, viel wärmer. Oftmals war es geradezu heiß zwischen den Akerschollen, und es duftete aus der Erde. Kinder, vor denen man sich allerdings hüten mußte, spielten am Bache. Ein Bussard rastete auf einem Baum, ein alter, häßlicher Kerl, der auch noch dazu kurzsichtig war, trotzdem aber im vergangenen Winter viele Mäuse erwischt hatte.

Viel gefährlicher war der Sperber, der in der Luft umherflatterte. Der hatte scharfe Augen, fing aber Mäuse nur, wenn er großen Hunger hatte. Sonst hielt er sich an die Kaninchen und die Hühner des Gärtners.

Immer mehr Dotterblumen entfalteten am Bache ihre Blüten. Immer mehr Menschen kamen und gingen. Ein Jauchzen und Jubilieren klang durch das Tal, als ob es der erste Frühling sei. Feldmäuserich Bims holte seine Frau an die frische Luft. Sie haschten sich beide, als ob sie sich erst kennengelernt hätten, und hatten doch schon zwanzig Kinder, oder noch mehr. Rechnen war Bims' schwache Seite. Der Hamster Zarr war nobel und brachte, wenn die Sonne unterging, immer einige Backentaschen voll Getreide. Die Feldmaus Jull erzählte immer wieder von den ungeheuerlichsten Dingen, die da unter den Maulwürfen, Mäusen und Hamstern passierten. Skandalgeschichten sondergleichen. Oftmals schwindelte sie auch; sie hatte eben ein böses Maul.

Trotzdem wurde es wieder Frühling am Bache und an den Weiden. «Ach, das Leben ist doch schön!» sagte Frau Bims und putzte sich das Fell. Und der alte Bims strich sich mit den Pfoten über die Ohren — hundertmal. Er wollte heute wieder einmal schön und jung sein.

## Anekdoten

«Wo haben Sie nur immer wieder so viele neue amüsante Einfälle her?» fragte einmal jemand Saphir, den berühmten Satiriker, als dieser, nach reichlichem Champagnergenuß, gerade sehr aufgeschlossen war. Saphir lehnte sich schmunzelnd in seinen Sessel zurück: «Das ist ganz einfach, und ich will Ihnen gern die Wahrheit sagen, vielleicht nur, weil ich einen kleinen Schwips habe. Also — erstens fällt mir in der Tat sehr viel ein; und zweitens — wie erkläre ich Ihnen das gleich? — Na, also — Sie gehen doch häufig in die Oper — und da haben Sie doch schon öfters einen Festzug, einen Krönungszug gesehen, nicht wahr? — Nun ja ... da defiliert doch der Zug im Dom, Priester und Soldaten, mindestens fünf Minuten lang vorbei?» — «Ja, ja — und?» — «Und über soviel Personal verfügt doch oft die größte Bühne nicht. Da hilft ein Trick: Da kommen also die Soldaten und Wiedertäufer, die nach rechts abgegangen sind, nach kurzer Zeit von links wie-

der zurück und so fort — das merkt doch niemand im Publikum, nicht mit dem besten Opernglas. — Und sehen Sie, so lasse ich meine alten und ältesten Einfälle, nachdem sie längst nach rechts verschwunden, auch wieder von links auftreten, und sie machen durchaus den gewünschten Effekt: den absoluter Neuheit! Das ist eben mein Krönungszug!»

Als Voltaire einmal im Zorne einer seiner Geliebten mit der Veröffentlichung ihrer Liebesbriefe drohte, erwiderte sie: «Gut, Tun Sie es. Ich werde mich nur über die Adresse zu schämen brauchen.»

Am Sterbebett des großen Satirikers Rabelais berieten sich die Aerzte kurz vor seinem Tode über die Ursachen der Krankheit und die voraussichtliche Ent-

wicklung seines Zustandes. Rabelais, der bei vollem Bewußtsein war, hörte sie flüstern, ohne jedoch genau den Sinn ihrer Worte zu verstehen, und sagte in flehendem Tone:

«Ach, meine Herren, lassen Sie mich eines natürlichen Todes sterben!»

Duval, der berühmte Bibliothekar Franz I., antwortete oft auf Fragen, die man ihm über gewisse wissenschaftliche Gegenstände stellte: «Ich weiß es nicht.» «Aber,» sagte einst jemand, «der König bezahlt Sie doch, damit Sie auch das wissen!»

«Er bezahlt mich für das, was ich weiß!» erwiderte bescheiden der Weise, «denn würde er mich bezahlen für das, was ich nicht weiß, so würden die Schätze seines Reiches gewiß nicht auslangen!»



### Das Bild der neuen Mode

zeigt Ihnen unsere große Schaufenster-Ausstellung. Unsere Frühjahrsneuheiten in Mänteln, Complots, Kleidern und Blousen zeichnen sich durch unaufdringliche Eleganz aus und die zeitgemäß niedrigen Preise ermöglichen der modernen Frau sich stets bei uns der Moderichtung entsprechend zu kleiden.

Besuchen Sie uns!

## Magasins Réunis

A. HIRSCHBERGER

DAS HAUS DER MODEN

LUXEMBOURG-GARE